

## **Stellungnahme Emix Trading AG zum Prüfbericht «Beschaffung von Schutzmasken» der Internen Revision VBS und einordnende Hintergrundinformationen**

22. April 2021

### Generell

- Emix nimmt den Prüfbericht «Beschaffung von Schutzmasken» der Internen Revision VBS mit Genugtuung zur Kenntnis.
- Der Bericht reflektiert zum Teil die Erfahrungen, die auch Emix bei der Maskenbeschaffung in der frühen Phase der Covid-Pandemie machte, und zeigt wesentliche Einflussfaktoren für die Marktpreis- und Qualitätsentwicklung auf, insbesondere auch die Relevanz der Lieferdaten.
- Emix war einer der wenigen Anbieter, die im Pandemiejahr 2020 eine funktionierende Beschaffungs- und Lieferkette sicherstellen und hohe Volumina an Masken zu Marktpreisen in insgesamt überdurchschnittlicher Qualität bis an den Zielort liefern konnten.
- Der Prüfbericht kommt – im Einklang mit zahlreichen früheren Statements des VBS und des Bundesrates – zum Schluss, dass alle Gründe darauf hindeuten, dass das VBS die Masken zu Marktpreisen eingekauft hat.
- Wie der Bericht ebenfalls bestätigt, wurden die von Emix gelieferten Masken in qualitativer Hinsicht nie beanstandet.

### Zum Thema Preis

- Der Bericht hält klar fest, dass Faktoren wie Bestellzeitpunkt, Bestellmenge, Liefertermin oder Lieferort einen entscheidenden Einfluss auf den Transaktionspreis hatten. Emix konnte die Lieferung grösserer Volumina mit Lieferort Schweiz garantieren, womit Emix nicht nur die beträchtlichen Transport- und Logistikkosten vorfinanzierte, sondern auch das sehr grosse Risiko von Exportbeschränkungen trug, wie sie viele Länder damals in Kraft setzten. Solche und weitere Faktoren hat Emix nebst dem Einkaufspreis der Masken ihren Preisofferten zugrunde gelegt.
- Emix hatte keine Kenntnis von den vom Bund definierten Maximalpreisen bzw. Kreditlimiten für Masken noch von Parametern, welche Rückschlüsse darauf zugelassen hätten. Emix orientierte sich auch nicht möglichst nah an einem hohen Marktpreis, sondern ihre Offerten basierten tagesaktuell auf Bottom-up-Kalkulationen unter Berücksichtigung der oben erwähnten Faktoren (womit sie automatisch im Bereich des Marktes landeten). Genau dies unterscheidet Emix als erfahrenes international tätiges Handelsunternehmen von den im Bericht erwähnten «Arbitragehändlern».
- Emix hat vom Bund für keine ihrer Maskenlieferungen in die Schweiz eine An- oder Vorauszahlung verlangt oder erhalten, sondern finanzierte Einkauf, Transport und Lieferung in die Schweiz selber vor.
- Mit dem Prüfbericht bestätigt die interne Aufsicht die früheren Aussagen des VBS, dass die Einkäufe zu Marktpreisen erfolgten, wie dies auch andere Kunden von Emix in Europa wiederholt festgehalten haben.

### Zum Thema Qualität

- Der Bericht zeigt klar auf, wie es vor allem zu Beginn der Pandemie weltweit zu Qualitätsmängeln kam, weil Produktionskapazitäten rasch ausgebaut wurden, um den Nachfrageüberhang abzudecken, und Rohstoffe teilweise mangelhaft bzw. Qualitätskontrollen ungenügend waren.
- Emix hat diese Situation frühzeitig antizipiert und ihr proaktiv entgegengewirkt, indem sie selbst im Laufe des Frühjahrs 2020 qualitativ gute Rohstoffe einkaufte und den Herstellern zukommen liess, die mit ihr zusammenarbeiteten. Zudem etablierte Emix im Laufe des Frühjahrs 2020 eigene

Prüfstrassen, zunächst in China und dann auch in Europa, um eine zusätzliche Sicherheit einzubauen, bevor die Masken durch die Abnehmer selbst nochmals geprüft wurden.

- Dies hat dazu beigetragen, dass Emix im Vergleich zu anderen Händlern insgesamt überdurchschnittliche Qualität liefern konnte und besonders tiefe Ausfallquoten hatte.
- Der Bericht zeigt auch, dass es in der kritischen «Phase rot» im März bis Mitte April 2020 hauptsächlich darum ging, überhaupt Masken am Markt beschaffen zu können. In dieser Phase kam es generell besonders häufig zu Qualitätsschwankungen, wobei Emix sich nicht nur bemühte, rasch die stark nachgefragten Masken zu liefern, sondern nachweislich beim Austausch von beanstandeten Masken schnell und kulant agierte.
- Das VBS hat nie Masken von Emix beanstandet, wobei der Bericht festhält, dass das VBS generell «den komplexen Anforderungen der Qualitätskontrolle» offenbar «nicht umfassend nachkommen» konnte. Dies kann nicht den Lieferanten angelastet werden. Wäre es zu Beanstandungen gekommen, hätte Emix solche Masken selbstverständlich ausgetauscht, wie es ihrer Geschäftsphilosophie entspricht.
- Die Kundenorientierung von Emix kommt auch im Rahmen des im Januar 2021 erfolgten Austauschangebots an das VBS zum Ausdruck. Dabei ging es nicht um Qualitätsmängel – die Masken wurden vom VBS wie erwähnt nie gerügt – sondern das Angebot erfolgte, weil die Masken noch an Lager waren, wie im Januar aus der Presse zu erfahren war, und das Ablaufdatum bevorstand.

#### Kürzliche Verlautbarungen des VBS/Bundesrates

##### Marktpreis

- Medienmitteilung des Bundesrates vom 3. Dezember 2020: "Die Güter wurden zu aktuellen Marktpreisen eingekauft, die zwischen Februar und Mai 2020 stark schwankten."
- Beschaffungsbericht des VBS vom 3. Dezember 2020: "Die Preise waren zwischen Februar und Mai 2020 sehr volatil. Die Güter wurden zu aktuellen Marktpreisen eingekauft."
- Vereinbarung mit VBS vom 5. März 2021: "Die Hygiene- und Atemschutzmasken wurden von der Käuferin damals zu einem Zeitpunkt weltweit sehr grosser Knappheit und Lieferengpässe zu aktuellen Marktpreisen gekauft. Dies wurde auch durch den Beschaffungsbericht der Käuferin vom 3. Dezember 2020 nochmals bestätigt."

##### Qualität

- Medienmitteilung des VBS vom 8. März 2021: "Die von Emix Trading bezogenen Masken wurden zum damaligen Zeitpunkt von einem bundeseigenen, nicht akkreditierten Labor überprüft und für brauchbar befunden."
- Vereinbarung mit VBS vom 5. März 2021: "Die von der Verkäuferin bezogenen Masken wurden zum damaligen Zeitpunkt als ausreichend zertifiziert beurteilt, und sie waren von einem bundeseigenen, nicht akkreditierten Labor überprüft und für brauchbar befunden worden."

#### Weitere öffentliche Kundenstatements (Auszüge)

##### Marktpreis

- Stellungnahme der dt. Bundesregierung vom 16. April 2021: "Der Marktpreis einer Leistung bestimmt sich nach der aktuellen wirtschaftlichen Lage und damit nach dem Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Aufgrund der außerordentlichen Lage im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie herrschte eine weltweit hohe Nachfrage in Bezug auf diese Produkte. Die Preise für die vorstehenden Produkte befanden sich bei Abschluss der Verträge daher im marktüblichen Rahmen."

- Stellungnahme des dt. Bundesministeriums für Gesundheit vom 3. März 2021: „Die Preise für die vorstehenden Produkte befanden sich bei Abschluss der Verträge im marktüblichen Rahmen.“
- Stellungnahme des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales von Nordrhein-Westfalen vom 8. April 2021: "Der mit der Firma Emix vereinbarte Preis war hoch, bewegte sich jedoch in einem für die damaligen Verhältnisse üblichen Rahmen." "Nach Medienberichten war der Preis für Schutzmasken im Laufe des Februars 2020 um rd. 3000% auf 13,52 € gestiegen."
- Stellungnahme des Bayrischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege vom 27. Januar 2021: "Die Preise waren hoch, bewegten sich aber in einem für die damaligen Verhältnisse realistischen Rahmen für kurzfristig lieferbare Schutzausrüstung."

## Qualität

- Stellungnahme der dt. Bundesregierung vom 16. April 2021: "Grund für die Vertragsabschlüsse mit EMIX war, dass EMIX eine der wenigen Lieferanten war, der zu Beginn der Pandemie große Mengen PSA verlässlich, kurzfristig, termingerecht und in solider Qualität liefern konnte. Zudem war EMIX als eine der wenigen Lieferanten bereit, „rollierend“ vorzufinanzieren (letzte Zahlung finanziert die nächste Lieferung). Weiterhin organisierte EMIX den Transport der Waren bis hin zum Logistikzentrum Apfelstädt (Thüringen). Die Logistik über Kühne & Nagel sowie die Abwicklung der Einfuhr waren damit jeweils gesichert."
- Stellungnahme des dt. Bundesministerium für Gesundheit vom 3. März 2021: "Zu den Vertragsabschlüssen kam es, da Emix nach Prüfung durch den für Qualitätsfragen im BMG zuständigen Unterabteilungsleiter einer der wenigen Lieferanten war, welcher zu Beginn der Pandemie grosse PSA-Mengen verlässlich, kurzfristig, termingerecht und in solider Qualität liefern konnte." "Diese Ausfallquote ist damit eine der niedrigsten im Bereich der Direktbeschaffungen des Bundes." "Da sich die Validität dieser Unterlagen und Zertifikate in der gebotenen Zeit jedoch in der Regel nicht vollständig auf Echt- und Korrektheit überprüfen ließen, hat das Bundesministerium für Gesundheit unabhängig davon die partikelfiltrierenden Halbmasken in einem zweistufigen Verfahren auf ihre Qualität getestet. Alle ausgelieferten Masken haben diesen Prüfprozess erfolgreich durchlaufen." "Die Firma EMIX Trading GmbH erwies sich in der Zusammenarbeit als professionell und schnell, was gerade in der Hochphase der Corona-Pandemie im Jahr 2020 von großer Bedeutung war."
- Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Landtag: "Die von Emix gelieferten Masken wurden im Auftrag des MAGS standardmässig stichprobenartig hinsichtlich ihrer Schutzwirkung labortechnisch beim Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung überprüft. Die Prüfungen haben eine ausreichende Schutzwirkung bestätigt."
- NZZ vom 18. Februar 2021: "Der Freistaat Bayern hat von Emix 1 Million FFP2-Masken erhalten und schreibt auf Anfrage, dass zu diesen Lieferungen keine Reklamationen oder Beschwerden bekannt seien. Nordrhein-Westfalen sagt, dass bei den gut 500 000 bestellten Emix-Masken keine Qualitätsmängel festgestellt worden seien. Das Bundesministerium für Gesundheit, das gemäss Recherchen des «Spiegels» für 350 Millionen Euro Schutzmaterial bei Emix bestellt haben soll, schreibt derweil, dass zwar einige Masken negativ getestet worden seien, Emix diese aber vertragsgemäss durch neue Ware ersetzt habe. «Insgesamt bot Emix mit seinen Lieferungen allerdings eine überdurchschnittliche Qualität und erwies sich in der Zusammenarbeit als professionell und schnell», schreibt das Ministerium."